

# Ein tierisches Lesevergnügen

Die Satiriker und Schauspieler Jürgen Wegscheider und Markus Maria Winkler unterhielten in der Wegberger Mühle

VON NICOLE PETERS

23.10.18

**WEGBERG** Mit präzisiertem Ausdruck und sehr lebendiger Darstellung präsentierten Jürgen Wegscheider und Markus Maria Winkler die Werke großer Autoren wie Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz oder Wilhelm Busch, die sich mit Tieren beschäftigten und oftmals die Menschen meinten. Die Satiriker und Schauspieler waren auf Einladung des Kulturrings Wegberg mit dem Programm „LiteraTierisches“ in die Wegberger Mühle gekommen.

Vor einer interessierten Zuhörerschaft brachten sie in stimmungsvoller Atmosphäre mit Gestik, Schauspiel und verschiedenen Stimmen die Märchen, Gedichte oder Scherzreime als faszinierende Seh- und Hörerlebnisse dar.

Die beiden hatten aus den Texten von Meistern wie Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz oder Wilhelm Busch diejenigen ausgewählt, die sich mit Tieren beschäftigten und

oftmals die Menschen meinten. Der Streit von Spatzenmutter und Spatzenvater in Manfred Kybers „Lups“ amüsierte auch hier durch Parallelen, die sich zu menschlichen Verhaltensweisen aufdrängten. Zunächst darf sich das Männchen nicht auf die Eier setzen und es entsteht ein Streit darüber, wessen Gelege es eigentlich ist. Später soll er es von ihr aus sogar, anstatt in den Club zu gehen. Zu Kurt Tucholskys Text „Der Löw ist los“ bezogen die Darsteller Partei. Während Markus Maria Winkler, der aus Wilhelmshaven stammt und wie der Kärntner Jürgen Wegscheider in München wohnt, die umfassenden Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr recht nüchtern darlegte, schlenderte Wegscheider lässig und majestätisch wie das entflohene Tier durch die Zuschauerreihen. Tierische Gedanken an das nächste Fressen und die Verwunderung über menschenleere Straßen in der angeblich an Attraktionen reichen Stadt Berlin ga-

ben den Zuhörern eine Ahnung davon, was in einem Wüstenkönig in dieser Situation vorgehen könnte. Er ließ sich schließlich bereitwillig zum Käfig zurückführen.

Mit wechselnden, den einzelnen Personen in Wilhelm Buschs Werk „Hänschen Däumeling“ entsprechenden Stimmen präsentierten beide das Abenteuer des kleinen Wesens. „Sein Mut ist ohne Tadel, sein Degen spitz wie eine Nadel“, hieß es darin – die Darsteller stachen imaginär die Spinne tot, lallten aufgrund von Alkoholgenuss und lispelten wie die Königin. Präzise und witzig brachten die beiden zudem das philosophisch geprägte Kapitel „Die Eintagsfliege“ aus Manfred Kybers Werk „Balduin Brummel und andere Tiergeschichten“ dar. Oder sie ließen mit markerschütterndem „Krähen“ und weiteren effektvollen Tierstimmen „Die Bremer Stadtmusikanten“ der Brüder Grimm lebendig werden. Zudem saß Markus Maria Winkler sich lau-

send und wundernd auf dem Tisch, während sein Bühnenpartner lebhaft das menschliche und tierische Treiben in Kurt Tucholskys „Affenkäfig“ zu Gehör brachte.

Der Abend mit Literatur der großen Autoren mit feinsinnigem Humor gefiel dem Publikum, das vielfach lachte, viel Beifall spendete und eine Zugabe erhielt. Die Darsteller hatten sich in München auf der Schauspielschule kennengelernt. Das Programm „LiteraTierisches“ legten sie 2006 auf und fügten immer wieder andere Texte ein. Das Duo ist selbstständig und spielt zwölf Programme. Als Tourneetheater sind sie länderübergreifend unterwegs. Mit Schauspiel brechen sie die Lesung auf, erwecken die Texte zum Leben und stellen sie plastisch dar, erzählten sie. Das, was sie begeistert, wollen sie auf diese Weise mitteilen, so dass es sich überträgt und sich der Funke entzündet. Ebenso möchten sie so verhindern, dass die Autoren in Vergessenheit geraten.